AG WASSER
INFRANEU

bdew
Energie. Wasser. Leben.
Landesgruppe
Berlin | Brandenburg

22. Abwasserbilanz Brandenburg
10. Dezember 2018 in Wildau

bdew
Energie. Wasser. Leben.

Neue Herausforderungen für die Wasserwirtschaft

Dr. Michaela Schmitz, BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.

Europäisches Wasserrecht

Europäisches Wasserrecht im Wandel

bdew
Energie. Wasser. Leben.

	Status
• Trinkwasserrichtlinie	*Überarbeitung
• Wasserrahmenrichtlinie und ihre Tochterrichtlinien	Konsultation
➢ Grundwasserrichtlinie	Konsultation
➢ Hochwasserrichtlinie	Konsultation
➢ Umweltqualitätsnormenrichtlinie	Konsultation
• Kommunale Abwasserrichtlinie	Konsultation
• EU-Verordnung Wasserwiederverwendung	*End-Beratung
	Entwurf

* Verabschiedung vor der EU-Wahl

Änderung Abwasserrichtlinie: Konsultation

bdew
Energie. Wasser. Leben.

- **Auslöser für die Überarbeitung:** Technisch wissenschaftlicher Stand, Vollzugs- und Umsetzungsdefizite, Weiterentwicklung?, Regenwassersammlung?
- **Konsultation**:
  - Verschmutzungsquellen
  - Vorteile der Abwasserentsorgung
  - Sorgen der Bürger um Belastungen
  - Informationen über Abwasserentsorgung
  - Nutzen der Abwasserregelungen und fehlende Regelungen
- **Weiteres Vorgehen**:
  - Auswertung der Konsultation, Festlegung Vorgehensweise nach der EU-Wahl

Abwasserrichtlinie: Konsultation der EU-Kommission

bdew
Energie. Wasser. Leben.

Wirksamkeit: Hat die Richtlinie die festgelegten Zielsetzungen erreicht? Wenn nicht, warum nicht?

Effizienz: Welche Kosten und Vorteile hat die Umsetzung der Richtlinie? Sind die Kosten gerechtfertigt? Sind die besonderen Anforderungen im Vergleich zu den Alternativen kosteneffizient?

Kohärenz: Sind die Anforderungen der Richtlinie mit denen anderer Maßnahmen vereinbar? Führen eventuelle Unvereinbarkeiten zu praktischen Problemen?

Relevanz: Sind die Zielsetzungen und die Art, wie die Richtlinie diese zu erfüllen versucht, heute noch anwendbar? Hat die Technologie Fortschritte gemacht?

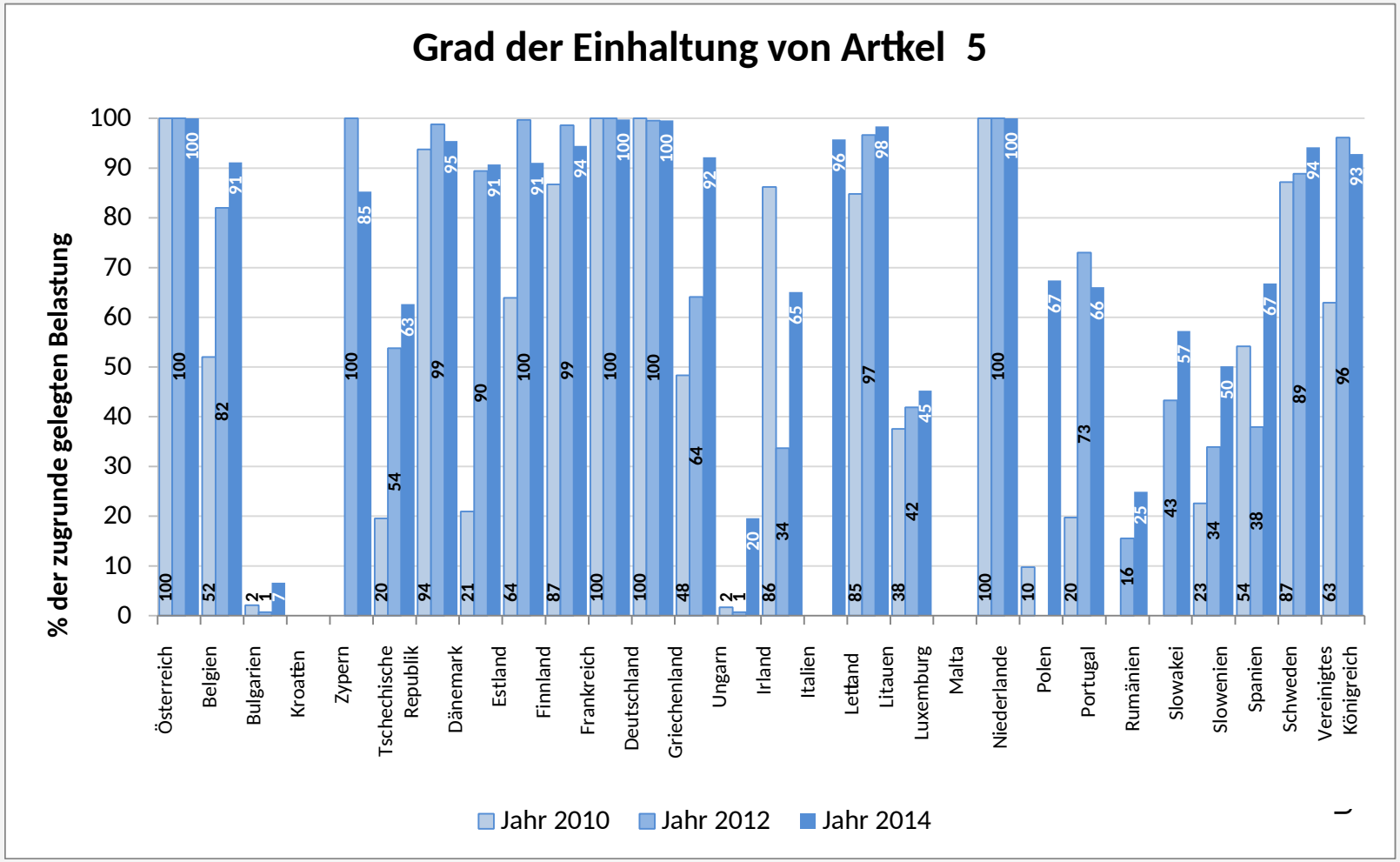
EU-Mehrwert: Wie würde das Ergebnis ohne eine EU-Richtlinie aussehen? Wie lassen sich EU-Rechtsvorschriften zu diesem Thema rechtfertigen?

Abwasserentsorgung in Europa

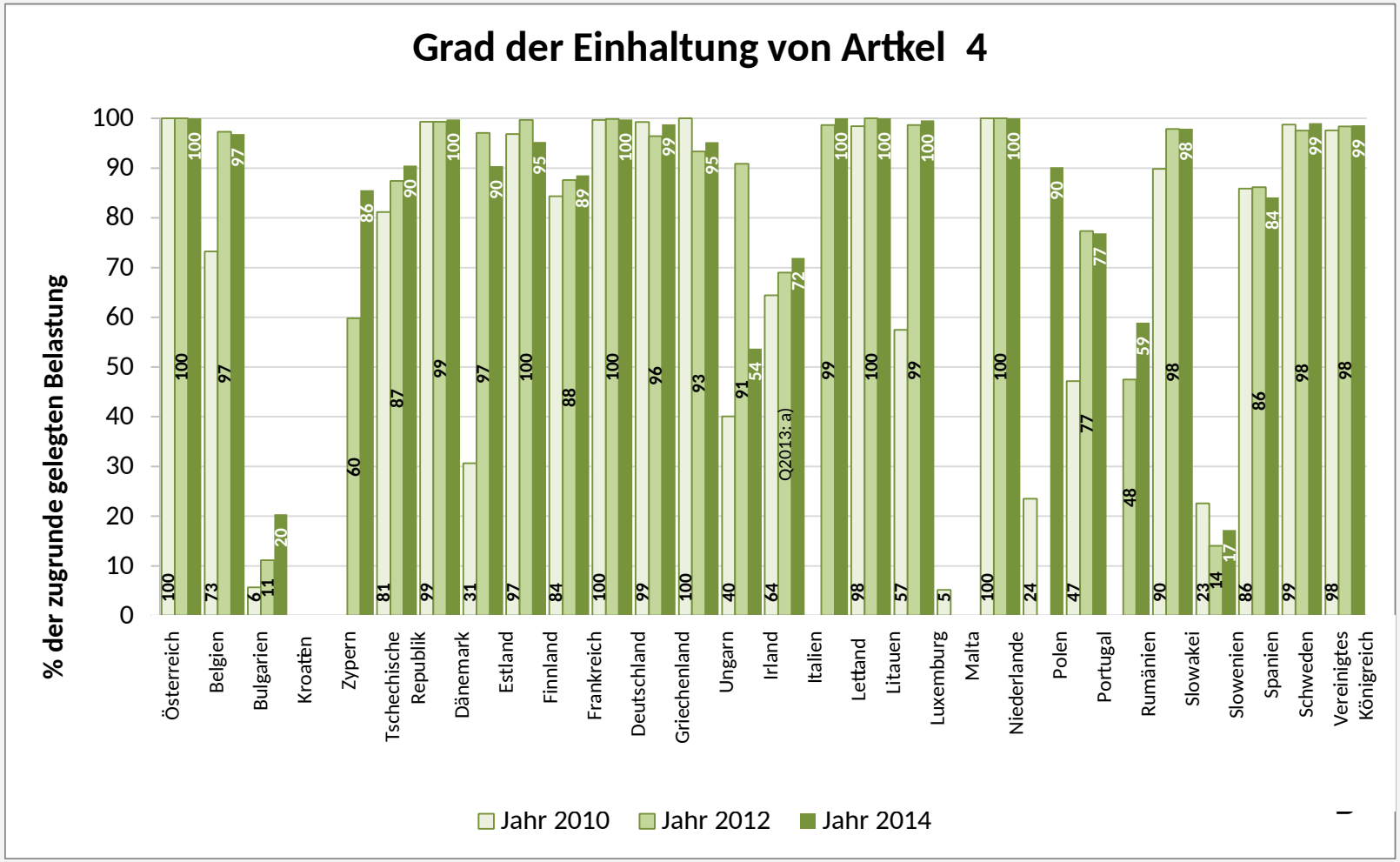
bdew
Energie. Wasser. Leben.

- In 28 Ländern der Europäischen Union sowie in Island, Norwegen und der Schweiz zusammen rund 71.000 kommunale Kläranlagen
- Behandlungskapazität von rund 775 Mio. Einwohnerwerten
- Umsetzungs- und Vollzugsdefizite: BSP: Italien 2012 Verurteilung vom Europäischen Gerichtshof zur der Nachbesserung der Abwasserbehandlung in über 80 Siedlungsgebieten
- Deutschland ist mit einem Anteil von knapp 20 Prozent der größte Einzelmarkt in Europa mit Behandlungskapazitäten in einer Größenordnung von 145 Millionen Einwohnerwerten.
- Frankreich verzeichnet mit über 19.000 kommunalen Kläranlagen die höchste Anlagenzahl.

Drittbehandlung in der EU



Zweitbehandlung in der EU: 88,7 %



Hauptstädte, die noch nicht die Anforderungen erfüllen

bdew
Energie. Wasser. Leben.

- Luxemburg, Bratislava und Prag (weitergehende Behandlung),
- Ljubljana, Valletta und Rom (Zweitbehandlung),
- Bukarest (Sammlung),
- Dublin (Zweit- und weitergehende Behandlung)
- Sofia (Sammlung, Zweit- und weitergehende Behandlung).

- Quelle: Neunter Bericht der Kommission an das EP und den Rat vom 14.12.2017

Uneinheitliche Umsetzung in der EU

bdew
Energie. Wasser. Leben.

- Ausweisung empfindlicher Gebiete in der Europäischen Union (Beispiel: fehlt in der Mittelmeerregion)
- Unvollständiger Ausbau der zweiten Reinigungsstufe und fehlender Ausbau der dritten Reinigungsstufe
- Unzureichende Sammlung und Behandlung von Abwasser der Gemeinden unter 2000 Einwohnern
- Einführung der Regenwassersammlung und Behandlung

BDEW-Position

bdew
Energie. Wasser. Leben.

- Keine Abschwächung des Standards, Richtlinie hat sich bewährt
- Umsetzungs- und Vollzugsdefizite beseitigen
- Gleiches Recht für alle: 3. Reinigungsstufe nicht auf den Schutz der Nord- und Ostsee beschränken

- Neue Fragen:
- Regenwasserbehandlung?
- Anschlussgrad?
- Spurenstoffe? Mikroplastik?

EU-Verordnung Wasserwiederverwendung

bdew
Energie. Wasser. Leben.

- Kommissionsentwurf vom 28. Mai 2018 COM (2018) 337 final
- Ziel Dürreprobleme lösen
- Abwasserwiederverwendung nach 2. Reinigungsstufe mit Desinfektion
- Genehmigungsantrag über Abwasserentsorger, Genehmigungspflicht, Haftung, Nutzer ist bisher außen vor
- Anwendung: Bewässerung Landwirtschaft
- Praxis Zypern: Trinkwassergewinnung, Malta: Landwirtschaft
- Verabschiedung vor der EU-Wahl 2019 sicher
- Beschluss Stadtrat Frankfurt a.M.: Umstellung Versorgung
- Novelle Thüringisches Wassergesetz Verweis

Abwasserwiederverwendung in der Europäischen Union

bdew
Energie. Wasser. Leben.

- Stand 2017: Abwasser wird nur in acht Mitgliedstaaten in begrenztem Umfang wiederverwendet: EL, UK, FR, IT, MT, CY, ES, BE
- Der Anteil des wiederverwendeten behandelten Abwassers bewegt sich zwischen 0,08 % im UK und 97 % in CY; der EU-Durchschnitt liegt bei 2 %.
- Die Wiederverwendung erfolgt hauptsächlich in der Landwirtschaft sowie gelegentlich in der Industrie und als Grundwasserzuführung. HR, HU, SK und RO verwiesen auf künftige Vorhaben zur Wiederverwendung von Abwasser.
- LT und AT erläuterten, dass in ihrem Fall eine Wiederverwendung aufgrund des in großen Mengen verfügbaren Trinkwassers nicht erforderlich sei. Die übrigen 14 Mitgliedstaaten gaben an, dass sie ihre Abwässer nicht wiederverwenden.

Beratung im Europäischen Parlament

bdew
Energie. Wasser. Leben.

Im Rahmen der Beratung werden weitere **Anwendungsbereiche gefordert**:

- **Landwirtschaftliche Bewässerung**
- **Öffentliche Aufgaben** u.a. Bewässerung Grünflächen, Golfplätze, Straßenreinigung, Feuerwehr, Waschmaschine, … (Sanitär?)
- **Umwelterfordernisse**: Sicherstellung der ökolog. Mindestwasserführung in Gewässern, Gegenmaßnahmen bei Versalzungen, Verbesserung der Biodiversität in natürlichen Gewässern
- **Industrie**: Verwendung der Industrieabwässer

BDEW-Position

bdew
Energie. Wasser. Leben.

- Ablehnung EU-Verordnung, Forderung Richtlinie
- Forderungen:
  - keine Verpflichtung zur Wasserwiederverwendung
  - keine Wasserwiederverwendung in Wasserschutz- und Einzugsgebieten
  - dritte Reinigungsstufe als Mindeststandard und Möglichkeit zusätzlicher Verfahren
  - Berücksichtigung der WRRL und EU-Nitratrichtlinie
  - Klärung Verantwortlichkeiten und Haftung für Nutzer
  - Kostentragung der Reinigungsstufen und Brauchwasserleitungen durch Nutzer wie Landwirtschaft, Industrie

Evaluierung der Wasserrahmenrichtlinie

Umweltkommissar Karmenu Vella

2018 Evaluierung „Fitness Check“ WRRL und Tochterrichtlinien Grund- und Hochwasser und Umweltqualitätsnormen

Oktober: Konferenz zum Fitness Check

September bis März 2019: Konsultation

2019: Beschluss weitere Vorgehensweise

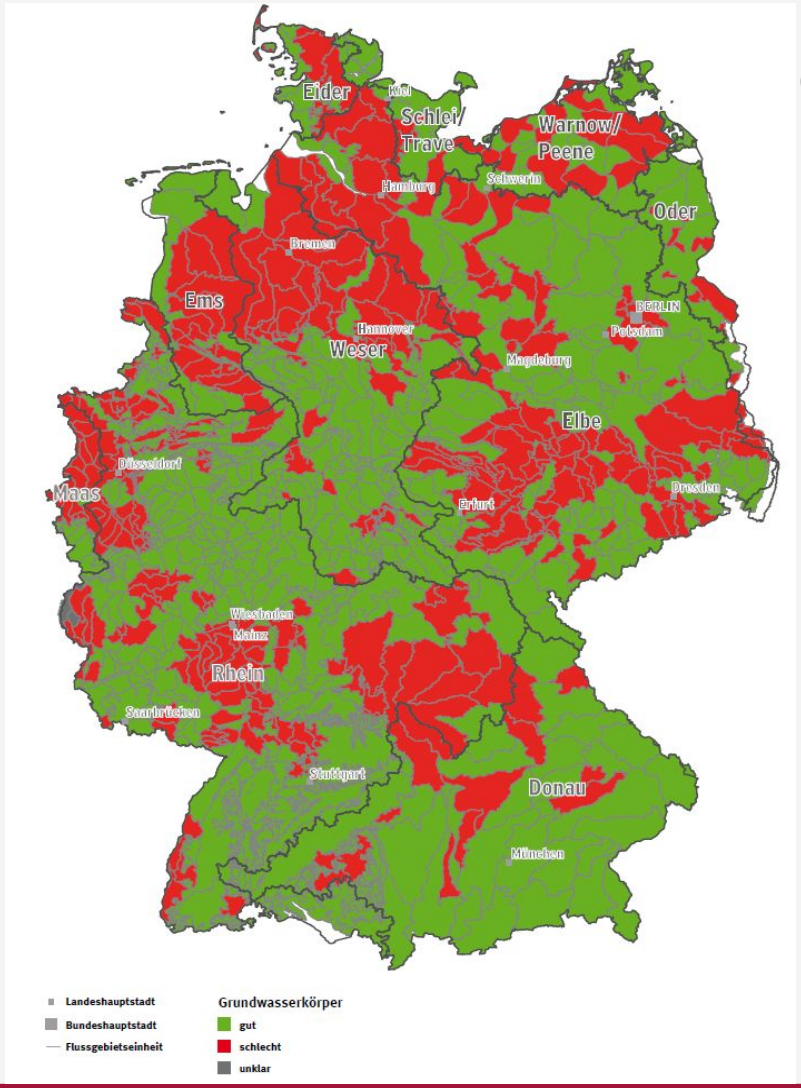
der Mitgliedstaaten

- zu kurze Fristen
- One-Out-All-Out-Regel: „rote“ Gewässer
- fehlende Kohärenz
- Umsetzung Verschlechterungsverbot
- Umweltqualitätsnormen nicht erreichbar
- Umsetzung Kostendeckung?
- Strategien für neue Probleme? Arzneimittel

Hintergrund: Deutschland verfehlt seit Jahren Ziele der WRRL in Bezug auf Gewässerqualität

bdew
Energie. Wasser. Leben.

EU-Kommission hat Deutschland wegen unzureichender Umsetzung der EU-Nitratrichtlinie/ WRRL verklagt



Gründe:

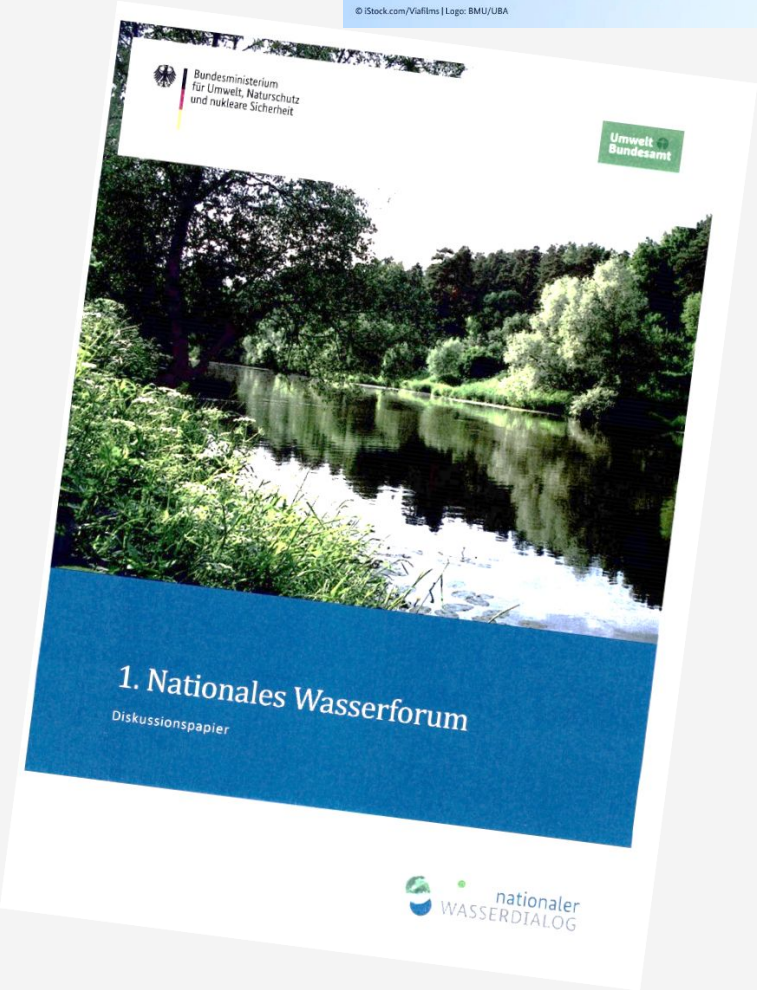
- **Wasserqualität hat sich im Vergleich zum vorherigen Berichtszeitraum nicht verbessert**
- **Fehlende Maßnahmen des deutschen Nitrat-Aktionsprogramms**
- **Unzureichende Umsetzung der EU-Nitratrichtlinie (schneebedeckte Böden,...)**

bdew
Energie. Wasser. Leben.

BDEW: DüV reicht nicht zur Klagevermeidung aus! Gutachten Prof. Taube

BDEW-Forderung Überarbeitung der DüV:

- Ausnahmen für 90 % der Betriebe von der Stoffstrombilanz?
- Ausnahmen von der Dünge-Obergrenze durch Verluste...?
- keine Ausweisung und Maßnahmen in nitratgefährdeten Gebieten möglich?
- EU fordert: Streichung Verluste, Überschüsse und Nitrataktionsprogramm



- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit organsierte gemeinsam mit dem Umweltbundesamt 2018 den **„Nationalen Wasserdialog"**.
- In dem **zweijährigen Dialogprozess** geht es darum, zukünftige Entwicklungen zu diskutieren und Lösungsstrategien zu erarbeiten.

Zukunftsthemen

- Infrastruktur der Siedlungswasserwirtschaft
- Gewässerrenaturierung und Flusshochwasser
- Landwirtschaftliche Produktion und Wasser
- Ubiquitäre Stoffe und Spurenstoffe
- Wasserversorgungssicherheit
- Circular Economy
- Wasser und Energie
- Gewässerschutz und Naturschutz
- Ökonomische Aspekte der Wassernutzung
- Neue Nutzungen von Wasser
- Wasserwirtschaft und (Aus-)bildung
- Entscheidungsfindung in der Wasserwirtschaft
- Kommunikation und Vernetzung
- Digitalisierung der Wasserwirtschaft
- Management von Niedrigwasser

Querschnittsthemen

- Klimawandel
- Ressourcenschutz
- Governance/Management

Ziele und Ergebnisse

bdew
Energie. Wasser. Leben.

- Klärung, was sind die wichtigsten Aspekte und Lösungsansätze, um eine zukunftsfähige Wasserwirtschaft gestalten zu können.
- gemeinsam mit den beteiligten Akteuren sollen wesentliche Maßnahmen identifiziert werden, die darauf ausgerichtet sind, mit diesen Entwicklungen umgehen zu können und damit die deutsche Wasserwirtschaft langfristig zukunftsfähig zu gestalten.
- konkrete Ansatzpunkte für weiterführende Aktivitäten und Empfehlungen für die strategische Ausrichtung in den relevanten Politikbereichen

BDEW- Arzneimittelstudie

bdew
Energie. Wasser. Leben.

- **Neue BDEW-Studie (Civity) zu Arzneimittelbelastungen**
  Kosten und verursachungsgerechte Finanzierung einer vierten Reinigungsstufe in Kläranlagen - ökonomische Instrumente zur Reduktion von Arzneimittelrückständen
- **Arzneimittelabgabe**
- Deutschlandweite 4. Reinigungsstufe in Kläranlagen würde Abwassergebühren um 17 % erhöhen

BDEW zum Spurenstoffdialog

bdew
Energie. Wasser. Leben.

Arbeitsgruppen

bdew
Energie. Wasser. Leben.

- **AG 1: Vorgehensweise zur Festlegung relevanter Spurenstoffe** (Arbeitsgruppenleiter: Prof. Eisenträger, UBA; Herr Ontyd, Gelsenwasser)
- **AG 2: Quellenorientierte Empfehlungen: Konkrete Maßnahmen zur Umsetzung der Herstellerverantwortung** (Arbeitsgruppenleiter: Dr. Kullick, VCI; Herr Weyand, BDEW)
- **AG 3: Anwendungsbezogene Empfehlungen - Kommunikation, Bildung und umweltadäquate Anwendung** (Arbeitsgruppenleiter: Herr Geiler, Bundesverband Bürgerinitiative Umweltschutz e.V.)
- **AG 4: Empfehlungen zu nachgeschalteten Maßnahmen - Orientierungsrahmen zur Abwasserbehandlung** (Arbeitsgruppenleiterin: Frau Kaste, Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW; Prof. Schitthelm, Niersverband)
- 2 ergänzende Themenbereiche: **Finanzierungsfragen und Forschungsfragen**

Verbändeschreiben

bdew
Energie. Wasser. Leben.

bdew Energie. Wasser. Leben. | DVGW | DWA | VKU Verband Kommunaler Unternehmen e.V.

Deutscher Städtetag | Deutscher Landkreistag | DStGB Deutscher Städte- und Gemeindebund

MinDir'in Dr. Regina Dube
Leiterin der Abteilung WR
Wasserwirtschaft, Ressourcenschutz
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

26. Juli 2018

2. Phase des Stakeholder-Dialogs „Spurenstoffstrategie des Bundes"

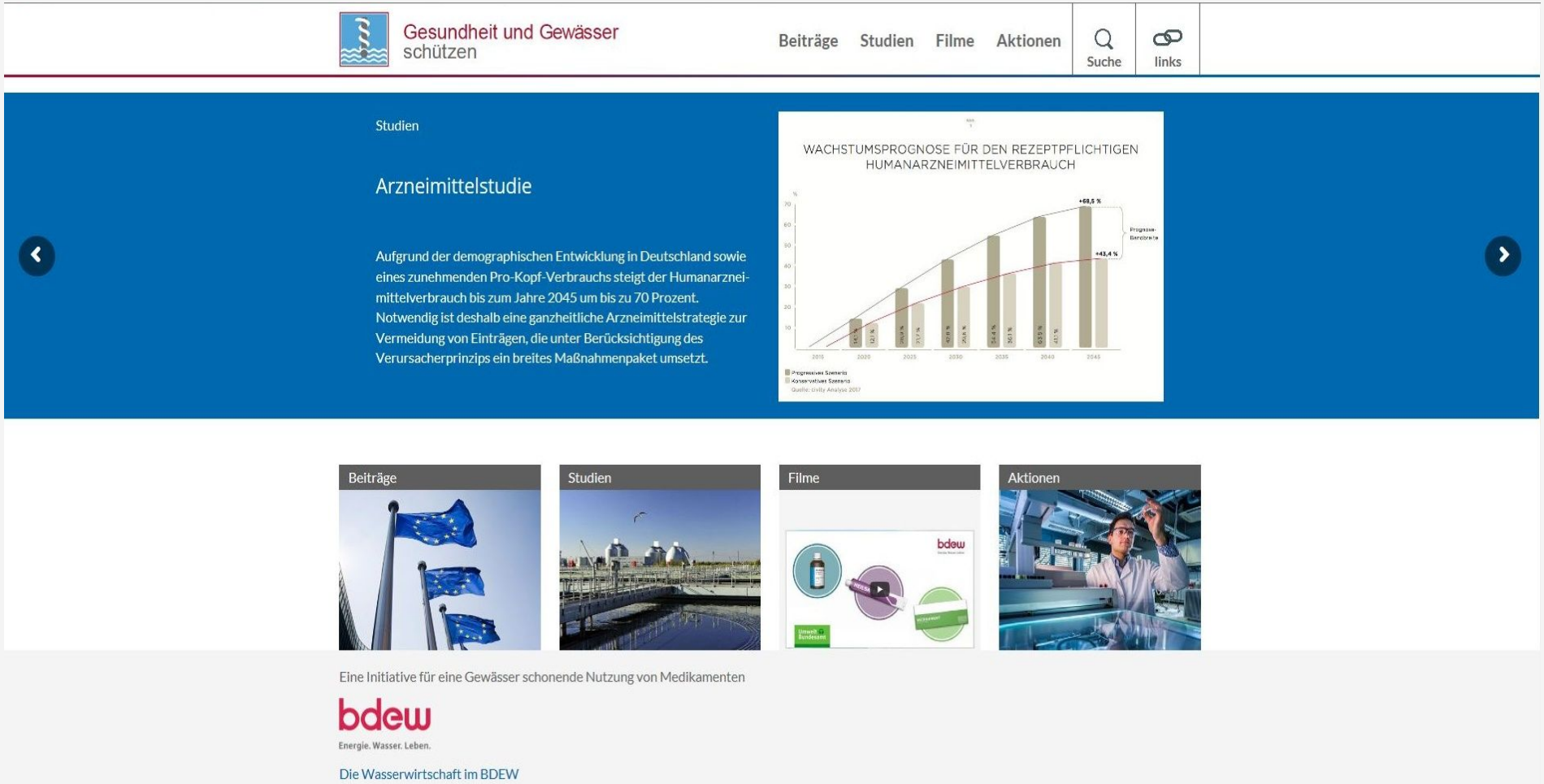
Sehr geehrte Frau Ministerialdirektorin,

Im Rahmen des BMU-Spurenstoffdialogs wird die Frage diskutiert, wie der Eintrag von Spurenstoffen in die Gewässer verringert werden kann. Hierbei wird auch der Beitrag nachgeschalteter Maßnahmen diskutiert.

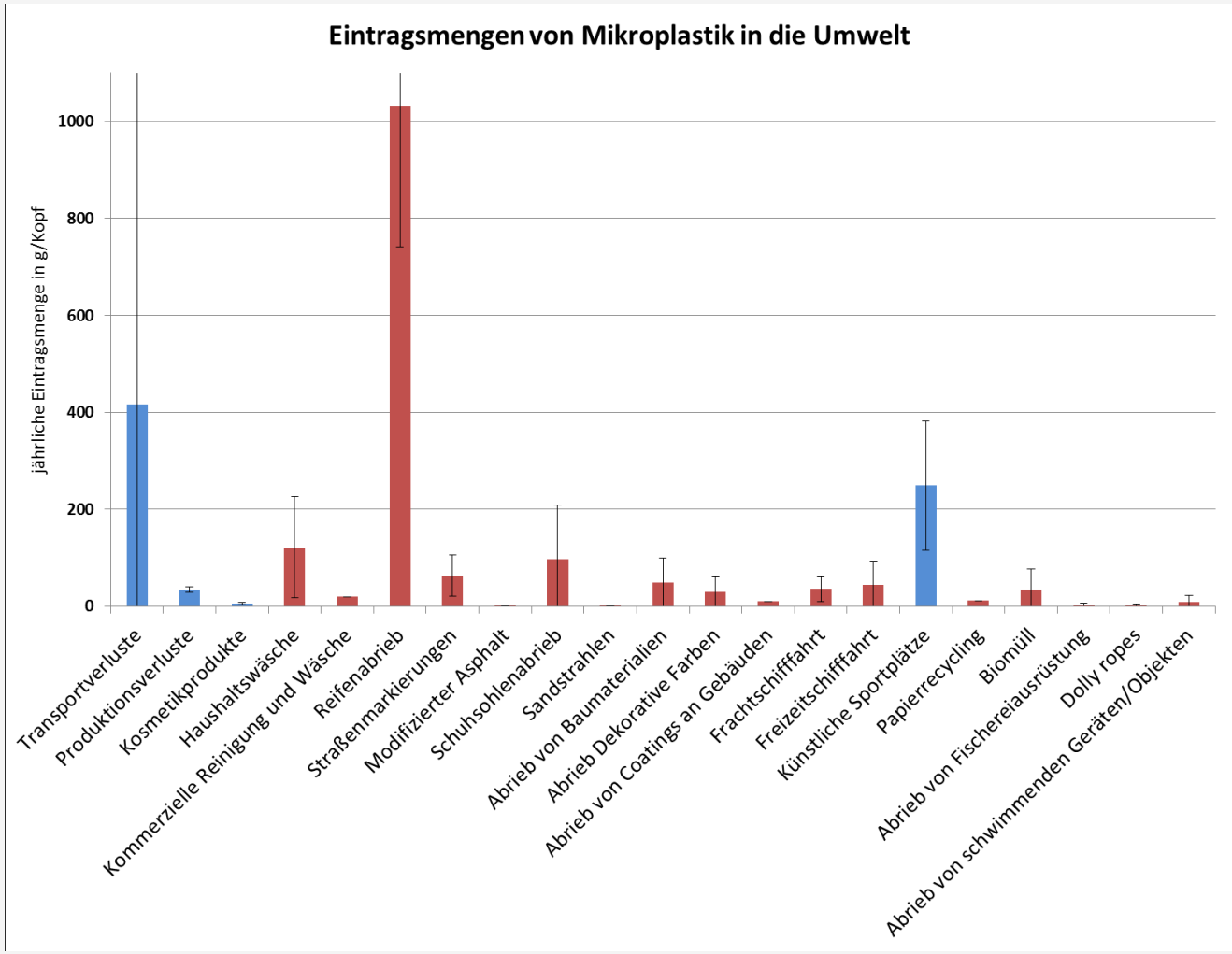
Aus Sicht der Wasserwirtschaft muss sich die Diskussion zur Verminderung der Spurenstoffeinträge auf die gesamte Akteurskette und den gesamten Stoffzyklus von der Herstellung bis zur Entsorgung beziehen. Natürlich sind wir uns darüber im Klaren, dass in Abhängigkeit von der Gewässersituation und der Gewässernutzung auch über nachgeschaltete Maßnahmen – wie der 4. Reinigungsstufe auf Kläranlagen – diskutiert werden muss und diese in solchen Fällen auch einen wichtigen Beitrag zum Gewässerschutz leisten können. Eine alleinige Konzentration auf die 4. Reinigungsstufe auf Kläranlagen widerspricht jedoch dem Verursacherprinzip und verfehlt zudem bei vielen heutigen und insbesondere zukünftigen Stoffen den Minderungseffekt.

Medikamenten-Website
gesundheit-und-gewaesser-schuetzen.de

bdew
Energie. Wasser. Leben.



Reifenabrieb: 60 - 70 Prozent des Mikroplastiks



Mikroplastik - Fraunhofer Studie Tyre Wear Mapping

bdew
Energie. Wasser. Leben.

- Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik (Umsicht) Forschungsprojekt Tyre Wear Mapping: 2017 - 2020, Einfluss von Reifenabrieb auf Umwelt, Visualisierung in D
- Daten für Erneuerung, Bau von Verkehrswegen sowie sekundärer Infrastruktur
- 46.000 bis 69.000 Tonnen Abrieb von 46 Mio. Pkw, insges. 63,7 Mio. Fahrzeuge
- 60 - 70 Prozent des Mikroplastiks, lungengängig, Feinstaub PM 10 und 2,5
- Fraunhofer: Regenwasserbehandlung? BDEW: Verursacherprinzip!

Neue Trinkwasserrichtlinie - Wichtige Regelungen - Stand 11-2018

bdew
Energie. Wasser. Leben.

- **Qualitätsziel und Umweltgrundlage bleiben**
- **Zugang zu Wasser**: EP fordert Subsidiarität und „will den Ausbau fördern“, RAT lehnt die KOM-Forderung „Verpflichtung“ ab,
- **Ausnahmeregelung:** wurde von KOM verschärft, EP und RAT lehnen dies ab und unterstützen bisheriges Vorgehen,
- **Materialien und Bauprodukte**: KOM-Vorschlag lehnen EP und RAT ab, sie fordern zusätzlich neuen Artikel 10 a mit Listen (4MS-Initiative),
- **Probennahmenhäufigkeit**: KOM-Vorschlag lehnen EP und RAT ab, fordern Reduktion der Probennahmenhäufigkeit
- **Risikobewertung**: EP und Rat sind grundsätzlich einverstanden, lehnen diese jedoch für Trinkwasser-Hausinstallationen ab, Umfang wird kritisiert und Bezug zur WRRL-Bewertung der Rohwässer gefordert
- **Förderung Trinkwassergebrauch und -image:** Forderung KOM und EP, RAT Ablehnung

Parameter - Diskussionsstand

bdew
Energie. Wasser. Leben.

- **Mikrobiologische Parameter**
  - ➢ KOM fordert mehr Schlüsselparameter, u.a. Cl. perfringens mit Sporen und somatische Coliphagen, EP- Schlüsselparameter: E.coli und Enterokokken
- **Chemische Parameter**
- Etliche neue Parameter wie PFOA/S, Beta-Östradiol, Nonylphenol, HAA, Microcystin-L, Bisphenol A, Härte…
- WHO-Grenzwertvorschläge: KOM verschärft deutlich
  - ➢ EP unterstützt KOM bis auf Bor, RAT tendiert zur WHO, Blei auf 5 µg/l
  - ➢ EP ergänzt eine Regelung für kurz- und langkettige PFAS
  - ➢ BMU/UBA fordern im EP noch 10 µg/l Chromat, Ablehnung BMWi und EP
  - ➢ Zusätzlich wird vom EP eine watch list gefordert
- **Indikatorparameter: Streichung KOM, EP Wiederaufnahme, RAT Tw-Inst.**

Trinkwasserrichtlinie: neue wirtschaftliche und organisatorische Informationspflichten

bdew
Energie. Wasser. Leben.

	KOM	EP	RAT
Kosten	+	+	+/-
Preise	+	+	+/-
Tarifstruktur	+	+	+/-
Investitionen	+	+	+/-
Struktur und Leitung WVU	+	+	-
Energieeffizienz	+	-	+/-
Sammlung/Aufbereitung Abwasser	+	-	-
Verbraucherbeschwerden	+	+	-
Empfehlung Wassersparen	+	+	+
Wassersparen	+	+	+
Leckage	+	+	-
Online	+	+ u. Altern.	+ u. Altern.

Kopplung zur WRRL: Risikobewertung (Art. 7) und Gefährdungsabschätzung (Art.8)

bdew
Energie. Wasser. Leben.

- Frist: drei Jahre nach Veröffentlichung
- für sehr große (10T m³/d, mind. 50 T EW) und
- große WVU (1T m³, mind. 5000 EW),
- Frist: sechs Jahre für kleine WVU (weniger als 1 T m³, und weniger als 5000 EW)
- Wiederholung spätestens alle 6 Jahre
- **Gefährdungsabschätzung nach Artikel 8**:
  - Rohwasser,
  - WSG-Zonen nach Art.6. WRRL,
  - Einflüsse nach Art.5 und Anhang II, ,1.4 WRRL

bdew
Energie. Wasser. Leben.

Dr. Michaela Schmitz

Bevollmächtigte Wasserwirtschaft
Geschäftsbereich Wasser/Abwasser

BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.
Reinhardtstraße 32
10117 Berlin

Tel.: +49 (0)30 300 199- 1200
Fax: +49 (0)30 300 199- 3200
michaela.schmitz@bdew.de
www.bdew.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit